

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 14 (1973)
Heft: 16

Artikel: Der Kommentar
Autor: H.T.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kommentar

Am 23. Juli brachte der ARD einen Film, der zur Abwechslung einmal jene Information verbildlichte, die sonst proportional im Nachrichtentfluss zu wenig beteiligt ist: Eine Sendung unter dem Titel «Zwischen Nobelpreis und Irrenhaus», die gewisse Fakten konstatierte — einen Fernsehfilm von Ralph Giordano.

Einleitend erklärte Herr Giordano seine Motive. In der Tat, wie kommt ein Fernsehmann, der etwas auf sich hält, dazu, heute einen Film zu drehen, der Kritik an der sowjetischen Wirklichkeit beinhaltet? Die Wahrheit über «soziale Repression und politischen Terror in der Sowjetunion». «Auch auf die Gefahr hin, dass uns die falschen Leute auf die Schulter klopfen» (zitiert in «Spiegel», 23. 7. 1973).

A sagt ein Stück Wahrheit, welches man landläufig verdrängt, will aber nicht von B, der diese Wahrheit auch festhält, Anerkennung dafür. A dissolidarisiert sich explizit von B; A ist nicht etwa mit B einig.

Warum sagt dann A die Wahrheit?

Giordano (A) sagt sie im konkreten Fall, wie er erklärte, damit die Masse nicht heute sagen kann: «Es ist nicht wahr», und morgen sich damit herausreden: «Wir haben nichts gewusst.» Parallele zur Hitlerzeit, die Giordano nicht ohne warnendes Wort hinnehmen möchte.

Und B?

Manche Leute, die von A-Leuten abgelehnt werden, sagen die Wahrheit über die Sowjetunion und die Volksdemokratien, weil nur Tatsacheninformation ein gerechtes Be-urteilen (im Gegensatz zum Aufbauen von Vor-urteilen) ermöglicht; weil mangelnde Information der Desinformation gleichkommt und also verantwortliches Handeln ausschliesst. Wozu verantwortliches Handeln? Weil einer mit den Menschen der ganzen Welt solidarisch sein muss, um Mensch zu sein. (Solidarität heisst *nicht* Gutheissen jeder Handlung jedes Menschen! Aber Solidarität zieht keine Grenze zwischen der eigenen Gruppe und — in der letzten Konsequenz — lebensunwertem Leben . . .)

Wenn sich Giordano von den «falschen Leuten» dissolidarisiert — mit wem solidarisiert er sich dann? In gewissem Sinn mit den verfolgten Opponenten des heutigen Sowjetregimes, denn er ist selber dagegen, er hält nichts von Breschnews

Worten, was durch die Sequenzen ohne dazugehörigen Ton (Breschnew am Rednerpult) schön deutlich dargetan wurde. Solidarisch insofern, als Opposition überhaupt LINKS ist? Er jedenfalls — und das war die effektiv an den Schluss gesetzte LEGITIMIERUNG seines Dokumentarfilmes — er selber steht LINKS von Breschnew; die «Linke» wäre *reaktionär*, wenn sie Giordano wegen seines Filmes über «soziale Repression und politischen Terror in der Sowjetunion» angriffe. Nicht als Mitmensch verfolgter Menschen nimmt sich der Zeitgenosse, der etwas auf sich hält, das Recht aufs Wahrheit-Sagen heraus; ihn *berechtigt* das Ganz-links-Stehen dazu; wer «rechts» steht, hat überhaupt kein Recht, dieselbe Wahrheit auszusprechen, und wenn er's doch tut, so hört ein Zeitgenosse, der etwas auf sich hält, natürlich nicht hin.

Bitte — wer erklärt mir, warum? Warum «natürlich»? Was hat Giordano gegen «die falschen Leute» — meint er die «rechtsstehenden»? Was ist «falsch» und was ist «rechts»?

Mittlerweile sind General Grigorenko und Bukowskij, Amalrik und Jakir und noch «mindestens eine Million» Politischer weiterhin unfrei. Sollte man nicht das Etikettieren mit «links» und «rechts» aufgeben und nur mit exakten Begriffen arbeiten — wie «frei» und «unfrei»?
Ja?
HTD

Aus unserem Programm

Adalbert Rudnick

Die kommunistische Idee

Darstellung und Dokumente «Geschichte und Staat»
Band 167/168, 240 Seiten, kartoniert, DM 6,80

Peter Pulte

Bevölkerungslehre

Einführende Darstellung «Geschichte und Staat»
Band 166, 148 Seiten, kartoniert, DM 4,80

Hans-Peter Waldrich

Der Staat

Das deutsche Staatsdenken seit dem 18. Jahrhundert —
Ausgewählte Quellen «Geschichte und Staat»
Band 141/142 GB, 340 Seiten, kartoniert, DM 7,80

Cordula Koepcke

Die Frau und die Gesellschaft

«Geschichte und Staat»
Band 169/170, 256 Seiten, kartoniert, DM 6,80

Cordula Koepcke

Die Revolution — Ursachen und Wirkungen

«Geschichte und Staat»
Band 159/160, 232 Seiten, kartoniert, DM 6,80

Rolf W. Schloss

Lass mein Volk ziehen

Die russischen Juden zwischen Sowjetstern und Davidstern
«Geschichte und Staat»
Band 157/158, 311 Seiten, kartoniert, DM 6,80

Friedrich-Karl von Plehwe

Internationale Organisationen und die moderne Diplomatie

«Deutsches Handbuch der Politik»
Band 6, 240 Seiten, Leinen, DM 32,—

Dieter Aderhold

Kybernetische Regierungstechnik in der Demokratie

«Deutsches Handbuch der Politik»
Band 7, 343 Seiten, Leinen, DM 40,—

Festschrift für Professor Hans Raupach

Probleme des Industrialismus in Ost und West

513 Seiten, Kunststoff, DM 96,—, Subskriptionspreis
bis 31. Oktober DM 84,—

Jahrbuch der Wirtschaft Osteuropas

Band 1–4, jeder Band ca. 500–580 Seiten, Kunststoff,
DM 110,—, im Abonnement DM 96,—

Werner Bröll

Die Wirtschaft der DDR — Lage und Aussichten

«Gegenwartsfragen der Ost-Wirtschaft»
Band 6, 2. Auflage, 193 Seiten, kartoniert, DM 18,—

Diethard Steltzl

Die internationale Bank des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe

«Gegenwartsfragen der Ost-Wirtschaft»
Band 7, ca. 160 Seiten, kartoniert, DM 18,—

Joseph M. Bochenski

Marxismus—Leninismus

Wissenschaft oder Glaube?
ca. 160 Seiten, kartoniert, DM 11,80

Günter Olzog Verlag
8 München 22